

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Edelher-Post gelte von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sonntagsblätter. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Sonntagsblätter. — Bezugs-Verhältnisse ordnen außerdem entgegen. In Wiesbaden die Gesellschaft für den Vertrieb der Tagesblätter in allen Teilen der Stadt; in Überbach die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Wagenpreis für die Belle: 15 Pf. für örtliche Anzeigen; 20 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.50 Pf. für deutsche Anzeigen; 2.50 Pf. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert. — Anzeigen in kurzen Zeilenräumen rotzweckender Nachsch. — Anzeigen-Annahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Abend-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Dienstag, 6. November 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 566. • 65. Jahrgang.

Ein großes Ereignis.

○ Berlin, 4. November.

Was wir jetzt bei der Ernennung des Grafen Hertling zum Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten erlebt haben, das ist mehr als Politik, das ist Geschichte, das ist ein Stück Weltgeschichte. Man darf, man muß große und starke Worte gebrauchen, um dem bedeutenden Ereignis gerecht zu werden. Eine Entwicklung hat sich durchgeföhrt, von der vor wenig Jahren noch auch der kühnste politische Träumer nicht hätte vorhersehen wollen, daß sie sich so schnell verwirklichen lassen werde. Mit Zeiträumen von Jahrzehnten mußte gerechnet werden, und jetzt haben ein paar kurze Monate genügt, um uns das zu bringen, was man anderswo parlamentarisches System nennt und was bei uns auch heute noch etwas schamhaft unter gemilderten Begriffen und Bezeichnungen steht, während es in allem Wesentlichen genau dasselbe ist, wie eben in den parlamentarisch regierten Staaten. Es hat sich gezeigt, daß eine starke Mehrheit der Volksvertretung, wenn sie sich untereinander über ihre Ziele verständigen konnte, ihren Wünschen den Erfolg zu sichern vermag. Es hat sich erwiesen, daß eine Regierung um so gesicherteren Boden unter den Füßen haben kann, je mehr Wert sie darauf legt, ein Vertrauensverhältnis zu solcher Mehrheit herzustellen. Wir haben es erlebt und werden es weiter erleben: daß es keinen Rückweg mehr zu den alten Übungen und Überlieferungen geben kann. Denn wie sollte das möglich sein! Wer vermüchte sich vorzustellen, daß wir später einmal wieder einen Reichskanzler bekommen, dessen Ernennung ohne vorangegangene Zustimmung mit einer parlamentarischen Mehrheit stattgefunden hätte! Das Große und Schöne an der neuen Entwicklung ist es gerade, daß sie so wundervoll deutlich zeigt, welchen reichen moralischen wie sachlichen Gewinn auch die Krone aus dem veränderten Zustande zieht. Dem Kaiser gebührt höchster Dank für die Weisheit, mit der er die Zeichen der Zeit erkannt hat und sein erhabenes Amt so führt, daß der vollste Einfluß zwischen ihm und dem tiefsten Empfindungsgehalt der Nation hergestellt worden ist. Der Kaiser hat die großen Erwartungen, mit denen alle Vorkämpfer der nunmehr erfolgreich gewordenen Entwicklung auf ihn blickten, durchaus erfüllt. Er hat, ganz wie in den Ländern der parlamentarischen Praxis, dem Manne seines Vertrauens, dem Grafen Hertling, die Ermächtigung erteilt in Verhandlungen mit den Parteiführern den Boden zu bereiten, auf dem eine fruchtbringende Politik noch innen und nach außen im engen Einvernehmen zwischen Reichsleitung und Reichstagsmehrheit betrieben werden kann. Die dem Auftrag hat sich Graf Hertling unterzogen, und das Werk ist ihm gelungen. Wäre das nicht gewesen, so hätte er seinen Auftrag in die Sande des Scheiterns zurückgelassen. Bei der Reue und man kann sagen, gewissermaßen bei der Zartheit und Unerprobtheit des veränderten Grundverhältnisses wäre es vielleicht ja eine schwierige Frage gewesen, wie die Dinge verlaufen sein würden, wenn der Versuch mit dem Grafen Hertling mißlungen und ein zweiter Versuch gemacht worden wäre. Die Rücksicht auf diese Schwierigkeit mag die Führer der Mehrheitsparteien bei manchem ihrer Schritte mitbestimmt und ihnen nahegelegt haben, so viel Entgegenkommen zu zeigen, wie sie ihrerseits beanpruchten. Aber das betrifft immer nur Einzelheiten der stattgehabten Auseinandersetzungen und Verständigungen, während es das Wesentlichste bleibt, daß die neue Regierung, wie gesagt, nur durch ein gesichertes Einvernehmen mit der Mehrheit zustandekommen konnte und zustandekommen ist. Wir haben in Deutschland nun einmal unsere eigene Methode der politischen Entwicklung, eine Methode, die anderen Völkern als zu schlicht und unauffällig erscheinen mag, an der sie das dramatische Moment eines uralten Reichstums an sogenannten packenden Ereignissen bemessen mögen. Wie gut unsere sich so heischenden übernehmende Methode ist, das sehen wir jetzt an den Krüften. Viele mögen es noch gar nicht in ihr Bewußtsein aufgenommen haben, welche ungeheure Abwendung von allem bisher Gewesenen wir durchgemacht haben. Um so heifer so, denn um so unauslöschlicher wird der weitere Verlauf sein, wird sich vollenden, was so trefflich begonnen hat. Wir werden jetzt eine Regierung bekommen, deren Zusammensetzung der Ausdruck der in der Volksvertretung gegenwärtig bestimmenden Kräfte sein wird und das Verhältnis wird aufhören, das solange darin bestand, daß die Regierung eine ungeschickliche über den Parteikämpfen schwebende verführte Objektivität sein wollte, während sie in Wahrheit im ewigen Sinnwandel zufälliger Kombinationen einen Schwerpunkt suchte, den sie niemals finden konnte. Aufhören

wird der falsche Parlamentarismus, dessen Kennzeichen es stets war, daß eine Beamtenregierung ihren Rückhalt zuerst und zuletzt bei einer Minorität, nur durch das veraltete preussische Wahlgesetz über Gebühr einflussreichen Minderheit, bei den Konserverativen fand. Jede Reichsleitung wird fortan, wenn es ihr nicht gelingen sollte, auch die Minderheit zu beruhigen oder vielmehr sogar zu gewinnen, den offenen Kampf mit dieser Minderheit aufnehmen müssen, und das wird unter Umständen nicht bloß für den Grafen Hertling sondern auch für einen solchen späteren Nachfolger gelten, der sich gegebenenfalls, wenn die Parteiverhältnisse es so legen, auf eine andere als jetzt zusammengesetzte Mehrheit stützen und einen Teil der heutigen Mehrheit als seine Gegner erkennen und bekämpfen wird. Künftigen wird ferner der Druck von Preußen her auf das Reich, also die Verschiebung des tatsächlichen Kräfteverhältnisses durch die Wirkungen eines preussischen Wahlgesetzes, das der Konserverativen Minderheit ihre so unzulässige Macht allein hätte verdrängen und erhalten können. So schwer auch die Kämpfe noch sein werden, die zur Durchsetzung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts in Preußen werden ausgefochten werden müssen so gesichert ist schon jetzt ihr Ergebnis. Das neue Wahlrecht wird kommen, und die nächsten preussischen Wahlen werden sich auf seiner Grundlage abspielen. Dann erst wird man erfahren, welchen großen geschichtlichen Wandlungsprozess wir durchgemacht haben. Wir stehen ja erst am Anfang, wir können noch gar nicht sagen, welche Folgen die Ereignisse von heute noch haben werden, aber der Bewußtsein können wir sein, daß keine rückläufige Bewegung kommen wird, und daß die besonnenen Bewegung unserer Zustände eine erhöhte Festigkeit gewinnen wird, während wir nichts von dem, was unseren Verstand und unseren Stolz bis dahin ausgemacht hat, verlieren werden.

Abschiedsempfang bei Dr. Michaelis.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. Dem früheren Reichskanzler Dr. Michaelis fand gestern Abend ein Abschiedsempfang im heimlichen Kreis fest, an dem außer der eigenen Familie und der nächsten Umgebung des scheidenden Kanzlers Hindenburg und Lubendorff teilnahmen.

Graf Czernin in Berlin.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. Der österreichisch-ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Czernin ist heute vormittag hier eingetroffen.

Kronrat und Parlamentarier-Konferenzen.

L. Berlin, 5. Nov. (Fig. Drahtbericht, ab.) Im Potsdamer Schloss Bellevue Kronrat im Besonderen Konferenz der Mehrheitsparteien. — Vorläufig herrscht Stillschweigen über die beiden Geschäfte, die nicht ohne Zusammenhang sind. Man glaubt nur zu wissen, daß in Gegenwart des Reichskanzlers Grafen Hertling, des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, dann des Ersten Generalquartiermeisters Lubendorff auch die innere Regierungsgestaltung einer Entscheidung zugeführt wurde. In der interfraktionellen Sitzung hat man sich zweifellos ebenfalls mit der Lage beschäftigt und, wie wir hören, Beschlüsse von Bedeutung gefaßt, die den zuständigen Stellen auch sofort zur Kenntnis gebracht wurden. Es wurde unter den Vertretern der Mehrheitsfraktionen abgemacht, über Einzelheiten auch nach der persönlichen Seite hin das Geheimnis zu wahren. Der „L.A.“ meldet, daß bei den Beratungen im Bundesratsaal des Reichsanwalts des Innern auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes mit der beiden Landesratssekretären zugegen ist. Gegenstand der Verhandlungen ist die gesamte militärische und politische Lage. Auch die Votenfrage wird erörtert, auch die neugeschaffene Lage an unserer Nordostfront, was die Gegenwart des Zivilgouverneurs von Kiga, des Senators Neumann, erkennen läßt. Dem Vernehmen nach wird auch Graf Czernin an diesen Verhandlungen teilnehmen. Nach der „Nationalzeitung“ ist der Rücktritt Gelfferichs beschlossen, soll aber erst nach der Rückkehr des Grafen Hertling bekanntgegeben werden. Ebenso steht fest, daß Geheimrat Karl Friedberg zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt wird. Jedoch sind geblieben die fortgeschrittenen Kandidaturen, zumal Geheimrat Dobe aus persönlichen Gründen das preussische Handelsministerium ablehnt, wofür die Volkspartei als eventuellen Kandidaten den Landtagsabgeordneten Vizepräsident Komme in Vorschlag bringt.

Staatssekretär v. Capelle.

Das Ausscheiden des Herrn Dr. Michaelis aus dem Kanzleramt hat es von vornherein wahrscheinlich gemacht, daß Admiral v. Capelle Staatssekretär des Reichsmarineamts bleibt. Es übertrifft daher nicht, wenn jetzt die Ablehnung des von Capelle eingereichten Entlassungsgeheißes auch dort begründet wird, wo man ursprünglich bereit war, den Reichskanzler Dr. Michaelis unter Verzichtgabe des Admirals von Capelle im Amt zu erhalten. Im vaterländischen Vorteil

liegt es sicherlich, daß ein hervorragender, trefflich bewährter Fachmann: seiner Tätigkeit nicht wegen eines politischen Zwischenfalls entzogen wird, für den der ehemalige Reichskanzler die Verantwortung trägt.

Die italienische Dolomitenfront im Wanken.

Oesterreichisch-ungarischer Abendbericht.
W. T.-B. Wien, 5. Nov. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspresquartier, 5. November, abends, wird gemeldet: Die Ereignisse in der venezianischen Ebene nehmen einen günstigen Verlauf. Auch die Dolomitenfront der Italiener wankt.

Der deutsche Abendbericht vom 5. November.
W. T.-B. Berlin, 5. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern wechselnde Artillerietätigkeit; bei den anderen West-Armeen und im Osten nichts Wesentliches. In Ober-Italien geht es gut vorwärts.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
W. T.-B. Wien, 5. Nov. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 5. November, mittags:

Am Tagliamento ist der Kampf wieder aufgenommen worden. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Divisionen erzwungen sich am Mittellauf den Übergang und gewinnen fruchtbar Raum. Die Division des Generals Felz Prinz von Schwarzenberg, die seit vorgestern mittag auf dem Westufer des Flusses steht, hat sich durch rasches schneidiges Zusetzen besonders Verdienst um das Gelingen des Stoßes erworben. Der Feind verlor über 6000 Mann an Gefangenen und eine Anzahl Geschütze. Auch die Armees des Generalobersten Fehrn. v. Krobatin erzielte überall Fortschritte. **Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.** Nichts von Belang. Der Chef des Generalstabes Kaiser Karl an die Front abgereist. W. T.-B. Wien, 5. Nov. (Drahtbericht.) Kaiser Karl nahm gestern die üblichen Vorträge entgegen und empfing in besonderen Audienzen sodann u. a. den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Czernin und den bulgarischen Militärbevollmächtigten Obersten Tantisow. Abends verließ der Kaiser an die Front ab.

Der Uebergang über den Tagliamento.

(Von unserer Berliner Abteilung.)
L. Berlin, 5. Nov. (Fig. Drahtbericht, ab.) Der Uebergang über den Tagliamento ist gelungen! Wiederum 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze fielen den deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Divisionen, die westwärts über sich von Flugüberwachungen nicht aufhalten ließen und über den mittleren Tagliamento kämpfend weiter in die venezianische Ebene vorstießen, in die Hand. Cadorna steht den zweiten Verteidigungsabschnitt, der sich bis zum Piavefluß erstreckt, bedroht. Am 1. Nov. war der erste Akt unserer großen italienischen Offensive beendet. Auf den Einbruch im Pilschboden folgten mit fast unübertrefflicher Schnelligkeit der zermalmende Durchbruch und die Eroberung der ganzen Monofront und die Säuberung des ersten strategischen Abschnitts im Venezianischen. Bei Gorizia waren am 2. Mai 1915 in zehn Tagen 140 000 Gefangene gemacht und ein Drittel der russischen Artillerie erbeutet worden. Bei Plezzo waren am 19. Juli 1917 in vierzehn Tagen nur 30 000 Gefangene und 60 Geschütze erbeutet worden. Zwischen Monzo und Tagliamento wurden vom 24. Oktober 1917 innerhalb zehn Tagen über 200 000 Gefangene gemacht und über 1800 Geschütze genommen. Man ersieht daraus, daß die letzte der drei Durchbruchschlachten dieses Krieges das bei weitem bedeutendste Ergebnis erzielt hat. Noch immer stehen die endgültigen Zahlen nicht fest, so man an vielen Stellen der überlumpten Front weiter eine Häufung der Gefangenen nach der erbeuteten Kanonen vornahm, auch nicht die gewaltige übrige Beute einer gründlichen Zählung unterworfen konnte. Besonders in den Kärntner Alpen soll Alles berichtigt sein, was erst im Laufe dieser Woche herausgeholt und aufgerechnet werden kann. Der 2. November ist nicht tatenlos verlaufen, aber die teils zurückgeführten Wege mußte die schwere Artillerie nachgezogen und über den Tagliamento mußten erst Erkundungen verstanden werden. Der Feuerkampf vom linken zum rechten Flußufer hinüber begann. Am 3. November sammelten sich die deutschen Divisionen, um in neuem Stoß die jetzt vom Monte Crostio südwärts entlang des Tagliamento verlaufenden Linien weiter gegen Westen vorzutragen. Die Ereignisse in der friaulischen Ebene üben ihre operative Fernwirkung auf die sämtlichen westlichen Kriegsschauplätze aus. Das Kampfesgewicht gleitet von Frankreich und Flandern nach Italien, wobei zu den französischen Divisionen die Engländer auch mindestens Materialersatz abgeben müssen, ohne daß bisher die großsprecherisch angekündigte Hüfzpedition sich fühlbar gemacht hätte.

Italienischer Heeresbericht vom 4. November.

Entlang dem Teichstamm Krill-See... Italienischer Heeresbericht vom 4. November. Entlang dem Teichstamm Krill-See...

Die italienischen „Anker“ im arcaischen Gebiet.

Dr. Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Kriegsberichterstattung... Die italienischen „Anker“ im arcaischen Gebiet.

Irland vor einem neuen Aufstand?

Dr. Haag, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht, 3b.) Wie aus London berichtet wird, sind am 1. November in Dublin und Belfast rund 5 Divisionen gemischter Waffengattungen eingetroffen... Irland vor einem neuen Aufstand?

Die unerwünschte englische Friedensdebatte.

Berlin, 5. Nov. In bezug auf einen Versuch, im Unterhaus eine Friedensdebatte herbeizuführen, sagt Lord Robert Cecil zum Vertreter eines amerikanischen Blattes, es wäre unpassend... Die unerwünschte englische Friedensdebatte.

Angriff eines deutschen Bootes auf englische Patrouillenschiffe.

London, 5. Nov. Amtlicher englischer Bericht: Heute wurde auf unsere Schiffe, die an der belgischen Küste patrouillierten, von einem elektrisch getriebenen Boot mit sehr hoher Geschwindigkeit ein Angriff unternommen... Angriff eines deutschen Bootes auf englische Patrouillenschiffe.

Englischer Vormarsch beiderseits des Tigris.

W. T. B. Konstantinopel, 4. Nov. Tagesbericht: Tigrisfront: Der Gegner trat beiderseits des Tigris den Vormarsch an... Englischer Vormarsch beiderseits des Tigris.

Eine feindliche Infanterie- und Kavalleriedivision, welche die Durchdringung unserer linken Flügel angriff, wurde zurückgeschlagen... Eine feindliche Infanterie- und Kavalleriedivision...

Amerikanische „Pazifisten“.

W. T. B. Bern, 5. Nov. Die Schweizerische Depesch-Agentur meldet aus New York... Amerikanische „Pazifisten“.

Das neue spanische Kabinett beharrt in der Neutralitätspolitik.

W. T. B. Madrid, 4. Nov. (Melbung der Agence Havas.) Nach Beendigung des Ministerrats gab Garcia Prieto eine ministerielle Erklärung ab... Das neue spanische Kabinett beharrt in der Neutralitätspolitik.

Wiesbadener Nachrichten.

Kundenstern für die Brennstoffverteilung. Die Einführung des Kundensterns... Kundenstern für die Brennstoffverteilung.

Staat- und Gemeindesteuer. Die Zahlung der 3. Rate hat zu erfolgen am 8., 7. und 8. November... Staat- und Gemeindesteuer.

Die Reichsbelleidungsstelle macht nochmals darauf aufmerksam, daß die bisherigen Abgabebescheinigungen... Die Reichsbelleidungsstelle...

Die Gasanlage der Stadt in Schierstein hat sich für diese insofern bereits als recht nützlich erwiesen, als drei Kohlenöfen... Die Gasanlage der Stadt in Schierstein...

event. Angriffe befinden sich auf dem Platz. Erheblichen Umfang als diese Kohlenöfen... event. Angriffe befinden sich auf dem Platz.

Kriegsanstaltungen. Dem Beauftragten... Kriegsanstaltungen.

Personalnachrichten. Dem Regierungsrat... Personalnachrichten.

Kleine Notizen. Fürster Schneider... Kleine Notizen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Königliche Schauspiele. Heute gelangt im Abonnement... Königliche Schauspiele.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Die Renopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße 8... Die Renopol-Lichtspiele.

Im Amphion-Theater, Launstraße 1, gelangt ab Dienstag das Schauspiel von Hermann Sudermann... Im Amphion-Theater.

Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“. Auch in dem glänzenden Programm der ersten Novemberhälfte... Vergnügungspalast „Groß-Wiesbaden“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

aus dem Rheingau, 4. Nov. Ein Teil der 1917er Weine der Ringergrüner... Aus Provinz und Nachbarschaft.

PC. Tiville, 4. Nov. Die hiesigen Kolonialwaren-Geschäfte haben vom 1. November ab die Verkaufszeit... PC. Tiville.

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Srau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weigendorn-Dander.

„Jetzt gehe ich mit dir heim“, fuhr er fort. „Ich sage Herta Lebewohl, das heißt, nur zwischen Tür und Angel...“

„Warum kommst du nicht früher?“ erkundigte sie sich. Er tat einen kurzen Witz.

„Wer in die freie, schöne Welt hinaus will, braucht keinen langen Abschied. Die will ich hier schon die Hand geben.“ Seine Lippen berührten mit festem Druck ihre Finger. Dabei sah er sie an. „Wenn wir beide jetzt fünf Jahre jünger wären, Hanna, weißt du, was ich dann sagen würde? Ich würde dich fragen: Liebes, kleines Mädchen, willst du meine Frau werden? Und wenn dein Blick dann ein „Ja“ gelächelt hätte, dann wären wir beide wie zwei wilde Vögel zusammen in die Welt geflogen.“

Ein weiches Lächeln suchte um ihren Mund. Sie zog das Kind fester an ihre Seite und schritt rascher aus. Ihr Begleiter verjenkte die Rechte in die Manteltasche. Er sah auf einmal sehr nachdenklich aus.

Der Zug wich nicht aus seinem Gesicht, als er seiner Braut im oberen Flur des Bunkhardt'schen Hauses zum Scheiden die Wange küßte. Herta küßte nicht einmal, wohin er schreie. Sie süßte sich durch die Art des Abschieds in ihrem Stolz überleht und ließ es ihn merken. Als er auf dem untersten Treppenaufgang stand, wandte sie sich zum Gehen. Hanna bemerkte seinen zornigen Blick und beugte sich übers Geländer.

Da sprang er mit ein paar Schritten wieder die Stufen hinauf.

„Danke, kleine Hanna.“ Zum zweiten Male küßte er ihre Hand. Dann schloß der Diener die Haustür hinter ihm.

„Wer ging da fort?“ fragte Konrad's Stimme von oben.

Sie neigte sich zurück, um ihm ins Gesicht zu sehen. „Fred geht auf Reisen, Konrad.“

„Und sagt nicht einmal Lebewohl?“ meinte er.

„Es kam so plötzlich“, entschuldigte sie den Freund.

„Überdies wußten wir nicht, daß du zu Hause bist.“

„Ich warte schon über eine Stunde auf dich.“ Ein kleines Unmutsfältchen stand auf seiner Stirn.

„Was ist denn?“ forschte sie erkunant.

„Nichts, Kind. Es wunderte mich nur, dich nicht dabei zu finden.“

„Baba“, sagte Elsi. Sie war zu ihm gegangen und hatte ihm mit einer ihrer eigenen weichen Gebärde die Gärtdchen um den Arm gelegt. „Dufel Fred will Mama mitbringen.“

„Mein liebes Mädchen vertraut mir da ein großes Geheimnis an. Was brinat er denn dir mit?“

„Zu mir hat er gar nichts gesagt“, berichtete sie betrübt. Sie senkte dabei die langhaarigen Lider halb über die blauen Augen und sah ihn so an. — Das schmale, weiche Gesicht seiner Frau mit seinen Augen. Er empfand es in diesem Moment als etwas Wunderliches. Mit einer zärtlichen Bewanung strich er ihr die braunen Locken aus der Stirn. Dana wandte er sich trieter zu Hanna.

„Du kannst mit dem Kind ein Stündchen zu mir kommen. Ich habe augenblicklich nichts zu arbeiten.“

Sie nickte und folgte ihrem Mann in sein Arbeitszimmer. Er setzte sich in seinen Schreibtischstuhl und legte die Hände auf die Knie. Hanna nahm das Kind auf den Schoß.

Sie sprachen nicht viel. Ein weiches Friede stand im Zimmer.

„So muß das Glück ausschauen“, zing es Frau Hanna durch den Sinn. „Das große Glück, das auf solchen Sohlen kommt, und die Menschen ans Herz“

nimmt. Das ihnen die Augen zudrückt und die Hände über die Ohren legt. — Das große Glück!“

Drei Wochen lang hörte man nichts von Alfred Venz. Selbst seine Mutter wußte nicht, wo er war. In der vierten kam an Herta eine Karte mit dem Datum der Ankunft und an Tante Ritschen und Hanna je ein Brief.

„Liebe, liebe Hanna“, schrieb er der Freundin. „Es ist nun Zeit, daß ich heimkomme. Ich war am Meer. Die See entläßt mich als geheilt. Mein Luchsen“ kommt zurück, wie er früher war und freut sich darüber. Freu Dich ein wenig mit, Du. Mit tausend Grüßen — Dein Fred.“

Der Tag seiner Ankunft war ein sonniger. Trotzdem herrschte bei Bunkhardt's trüb Wetter. Konrad war auf eine Einladung hin zur Treibjagd auf das Gut eines Schulkameraden gefahren und Herta hatte schlechte Laune. Als der Abend kam entschuldigte sie sich mit Kopfschmerzen und ging auf ihr Zimmer.

Hanna brachte gerade die Kleine zu Bett, als Fred gemeldet wurde. Wie sie ging und stand, ließ sie hinunter, um ihn zu begrüßen. Sie sah aber lieblich aus in dem verwirrten Haar und mit dem freudigen Rot auf den Wangen. Er sagte es ihr auch gleich.

„Gleich fall' ich dir zur Strafe um den Hals“, meinte sie lächelnd.

„Dann könnte ein König nicht reicher sein wie ich“, gab er strahlend zurück.

Einen Herzschlag lang blinnten sie einander in die jungen Augen. Etwas von dem frohen Mut, der in den seinen stand, sprang zu ihr hinüber. Sie haßte mit zitternder Seele danach. Es war ihr, als sei jemand ins Zimmer getreten und habe mit vollen Händen goldenen Sonnenschein hineingestreut.

(Fortsetzung folgt.)

ht. Wingen, 5. Nov. Unter ungemeinlich harter Beteiligung aus dem Kaiserlichen Lande fand am Sonntag die Beisprechung des durch...

rmk. Darmstadt, 5. Nov. General der Infanterie Freiherr Karl v. Gall hier lebte am Montag, den 5. November, seinen 70. Geburtstag...

Gerichtssaal.

ht. Würdige Weiber. Das Frankfurter Schöffengericht verurteilte 10 Arbeiterinnen aus dem Stadtteil Rodelheim wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsfesseln zu Gefängnisstrafen...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Börsenverkehr entwickelte sich lebhaftes Geschäft in Kaliwerten bei anziehenden Kursen. Bevorzugt waren Heldburgaktien. Auch sonst machte sich meist anhaltend feste Grundstimmung entschieden geltend.

Banken und Geldmarkt.

* Eine Kapitalerhöhung der Seehandlung ist laut einem dem Algeorgienhause zugegangenen Gesetzentwurf geplant. Das Kapital soll von jetzt 99 503 482 M. um 90 407 517 Mark, also auf 190 Mill. M. gesteigert werden.

Industrie und Handel.

* Die Schultheiß-Brauerei, A.-G., beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

* Staatlicher Genehmigungszwang für die Errichtung neuer Gesellschaften. Eine gestern vom Bundesrat erlassene Bekanntmachung bestimmt, daß Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wenn ihr Kapital mehr als 300 000 M. beträgt, nur mit staatlicher Genehmigung gegründet werden dürfen.

Marktberichte

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht.) Im Mittelpunkt des hiesigen Warenverkehrs steht nach wie vor das Rübengeschäft. Starker Begehr ist hauptsächlich für Runkelrüben, in denen indes das Angebot wie auch in den meisten anderen Arten sehr klein ist.

Briefkasten.

Die Schließung des Wiesbadener Tagblattes brannt sich nur bei den Lesern im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Zeitungspreise, die nicht geändert werden.

N. 999. Am besten kühlt man Waren durch Elektrolyse, auch durch Spüngen mit rauchender Salpetersäure, die man täglich einmal mit einem sauerstoffhaltigen Gas durchströmen läßt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Bergerhoff.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Bergerhoff; für den Inhalt: Dr. phil. H. Sturm für den Inhalt: Dr. phil. H. Sturm...

Verantwortlich für den Inhalt: H. Bergerhoff.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Wotan-G-Lampen haben gegenüber den luftleeren Drahtlampen den Vorteil einer besseren Ausnutzung des elektrischen Stromes durch höhere Lichtausbeute.

Blusen u. Unterblusen. Habe noch in Crep de Chine, Wasch-Seide und Voile sehr preiswert. Spitzenhaus Goldberg, Kirchgasse 54

Versteigerung. Donnerstag, den 8. d. M., vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des Reichsgerichts...

Zahn-Praxis Gertrude Benkendorf. Gewissenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten. Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Witze Witze. Elegante Garnituren, Stühle, Sofa, Spiegel, etc. Frau Götz, Adelheidstraße 35, Klein-Leben.

Unterricht. Einjähr.-Abendkurse auch für i. Berufs stehende Herren. Berlitz-Schule, Zri. 3664, Rheinstr. 32.

Züchtige Klavierlehrerin. Französisch und englische Cirkel. Nachhilfeunterricht in allen Sprachen. Berlitz-Schule, Zri. 3664, Rheinstr. 32.

Christine Gruber. Wiedersehen ist unsere Hoffnung! Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute, treuherzige Mutter, Schwägerin u. Tante, Frau Christine Gruber...

Hugo Vollmer Martha Vollmer geb. Peretz Kriegsgetraut Metz Wiesbaden. Wolfenhausen, 5. Nov. Am 6. Nov. begehen die Eheleute August Beiler u. Marie Beiler, geb. Humm, zu Wehen i. L., Kirchstraße 10, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Enkelknechten sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer D. Schloffer für die trostreichen Worte, dem Herrn Postdirektor, den Herren Beamten und Unterbeamten sowie dem Wiesbadener Militärverein und für die zahlreichen Kranzsendungen.

Wirkwasser. Sehr haltbare Kapsel zu verkaufen per Hund 25 Pf. Karl Ed. Baum, Würzburg.

Witze Witze. Elegante Garnituren, Stühle, Sofa, Spiegel, etc. Frau Götz, Adelheidstraße 35, Klein-Leben.

Daus, Adelheidstraße f. 44 500 Mk. zu bl. Frieda Kraft, Grödenstr. 7, 1.

Verpachtungen
kleines Restaurant

mit 2-Z. Wohnung, Mitte der Stadt, beste Lage, neu hergerichtet, Brauerei-Einrichtung, mit oder ohne Küche u. Restaur.-Anb., wegen Findeutung des jetzigen Inhabers sofort unter günstigen Bedingn. zu vermieten. Vierpacht. Off. u. O. 379 Tagbl. B.

Obstgrundstück
Rübe Damhachal, zu verpachten. Immobilien-Versicherungs-Gesellschaft, Markt, Platz 3.

Verloren - Gefunden
Hohe Belohnung!
Berl. Sonntagabend v. Ortel Bellevue bis Hotel Victoria Kassestr. aus zwei Wärdertaschen. Abzugeben beim Portier.

50 M. Belohn.
dem christlichen Kinder des am Sonntagabend zum Bahnhof bis zur Elektr. Kassestelle verlorenen Portemonnaies.

Ruhalt ca. 160 Mk., eine Kurkarte auf Namen H. Mann u. ein Tasch auf denselben Namen. Außerdem einige Kleinigkeiten. Abzugeben Parkstraße 30.

100 Mark Belohnung
für Rückkehr eines am Sonntagabend a. dem Wege Langgasse, Kirch., zum Residenztheater verlorenen

Wetzes
(Blauwachs). Abzugeben Taunusstraße 5, 3 rechts. Seid. Täschchen m. Geld berl. v. Herderstr. 19 bis in Herdergasse. Rückert. Weiße, Belohn.

Sonntag, den 4. d. M.
ist in der Elektrischen Straßenbahn, welche nach Erbenheim fährt, ein Schirm verloren gebl.: Eintrag wurde der Schirm von 2 Damen als gefunden ausgem. Kann bitte ich, den Schirm Bürgermeister, Erbenheim a. Wiesbaden, Krudstraße 8, 2 St. links, abzugeben.

In der Elektr. zw. 11 u. 12 Uhr von Goldbach, Bahnhof ein Kessenschirm mit Zulagriff verl. Geg. Bel. abg. Herderstr. 23, 2.

Bund Schläger verl. v. Garbt (Schwald, Str.) bis Bismarckstr. 20. Gute Bel. Bernhard Bismarckstr. 20, 2.

Geschäftl. Empfehlungen
Klavierstimmer (blind) Josef Rees, Dohb. Str. 23. Nr. 5965. Nicht a. ausw.

Schellen-Reparat.
sowie Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Off. u. R. 382 Tagbl. B.

Kriegsinvaliden u. Repar.
v. St. u. Schmalstr. Anf. Wallerstein, Blücherstr. 31.
Vader (Kriegsinvaliden) empf. sich im Boden, Verpachten von Wäldern u. für Wälderrand. R. Borchert, Derrmannstraße 17, 6, 1.

Kartoffeln, Kohlen.
u. a. Transp. u. an Geng. Dohb. Str. 122, 1. 3 r.

Kohlen, Kartoffeln
in kleinen Mengen halt ab Rd. Zindel, Heleneustra 11.

Kohlen, Kart. halt
Kiehl, Wehrstr. 21, 3, 2.
Brennholz wird geschmitten Feldwege 16, bei Klapp.

Häberei Gesch.
Koriststraße 34, empfindlich sich im Farben u. Reinigen von H. u. Damenkleid., bei schnellster Bedienung u. billiger Berechnung.

Ag. u. Schönheitspf.
Nrieda Michel, Taunusstraße 19, 2, schön angelegter vom Korbbrunnen.
Junfer für elegante Nagel- und Schönheitspflege
R. Sommersheim, Dohbemer Str. 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.
Schönheitspflege!
Dora Sellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Ind. Schönheitspflege
Nubi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1. Schönheits- u. Nagelpflege. R. Kubor, Mittelstr. 4, 1, an der Langgasse.

Eleg. Handpflege
von 11-8 abends; das. Franz Eib. Fr. Offriede Wener, Kirchstraße 19, 2 L.

Verchiedenes
Erbsamittags bezw. Abendbisch, gut und reichlich von ein. Herrn gesucht. Ang. mit Preis u. O. 381 an d. Tagbl. B.

Diejenige Dame,
die am Sonntag nach der Generalprobe im Kurhaus Garderobe 3 den dunkelrot. Damenshirtm. fälschlicherweise mitgenommen hat, ist erkannt, und wird dringend gebeten, ihn d. Hausverwalter (Kurhaus) abzugeben, andernfalls Anzeig. erfolgt.

Diejenige Person,
die Sonntagabend im Eden-Theater geknappte braune Damenhandtasche mitgenommen hat, ist erkannt u. wird ersucht, dieselbe sofort an der Kasse des Theaters abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.

Die 2 H. w. d. Wägelch. Wagramstr. 37 am Sonntag geitoh. f. erf. u. w. arb. h. zurückzug. f. Ang.

Junger Architekt, krieger., übern. Hausvermaltung, ev. gegen Wohn. Offerten unter D. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Wachtung!
Mittwoch, den 7. fährt c. leere Rolle ins Rhein-gau. Häberer b. Kaiser. Wener, Heleneustraße 1. Reichsfuhrwerk gesucht. G. Schüller, Dohb. Str. 27.

Blavier
nur für Gelegenhab., zu leihen gef. Über wo kann Frau. ungehört über? Gef. Ang. u. R. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht ein liter. Reigenmisch. 3-mal wöch. Taunusstraße 7, 1 L. Frau Geb. Rat Schlemmer.
Gut laufendes Rädchen wird beiderseit. in gute Pflege. Radmacherstr. 4.

Reigenbuna
geg. einmal wöchl. gründliche Reinigung d. Stalles abzugeben Langstraße 18, Korierte.

Freiseur, tüchtig im Koch, sucht die Bekanntschaft e. tüchtigen Wädhens, im Haushalt erfahr., am lieb. Kriente, zwecks Heirat. Offert. unter Ang. der Verhältnisse nebst Bild u. J. 211 an die Tagbl.-Zweinst., Bismarckstr. 19.

Palast-Hotel
Kranzplatz.
Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr ab
Teekonzert
im Wintergarten.
Mobiliar- u. Nachlaß-Versteigerung.
Mittwoch, den 7. November c.
morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, verfertige ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungstafel:
23 Schwalbacher Straße 23
wegen Auflösung des Haushalts und aus Nachlaßem mir übergebenen sehr gut erhaltenen Mobiliar-Gegenstände, als:
schwarzer Stuhlstuhl von Wädhner, 3 Pianinos, Sofa mit Mah.-Umbau und 2 Sessel, Mah.-Sofa-Umbau, Faltlender-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonsofa, Sofa, Sessel, 3 Stühle, Tisch, 2 Sessel usw., 1 Sofa und 2 Sessel mit Seidenbezug, 1 Sofa u. 2 Sessel mit Gobelbezug, ein. Sofa u. Divan, Ottomane, Vertikal, Herren- u. Damen-Schreibtische, Schreibstühle, Bücher-schrank, 12 Kuff., Mah. u. andere Betten, Kleider-schrank, B. Schatulle, Kommoden, Konsolen, Wasch- u. Wadentische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Stühle u. Tische aller Art, Sessel, Kuff., Büttel, Kuchentisch, Serviers, Blumen-, Näh- und Tischische, 2 Venetianer-Spiegel, alle Arten sonstige Spiegel, fast neuer Krankensfahrstuhl, Bronzestatue (Dienstadtwerfer), 160 Nr. hoch, große Anzahl Bilder, Oelgemälde, Stützen, Malentwürfen, Berliner Teppich (8,50x3,00 Meter), verschied. and. Teppiche, Kleinmöbel aller Art, Kinder- und Bettendbetten, Bettzeug, Gardinen, Portieren, Eiserne, Glas, Metall, Vorsehen, verschied. u. and. Gebrauchsgegenstände, Silberfaden, Kipp- und Dekorationsgegenstände, Vasen, Bilder, Brodbau, Konvertions-Berlin, Kleiderstühle, Kinderwagen, Kinderbadewanne, Koffer, 4 große Schränke für Pferdegeschirre, 2 große St. Tischstühle, 3 elektr. Wanduhren, elektr. Stehlampen u. noch vieles Andere freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung: Dienstag, den 6. Nov., nachmittags von 3-6 Uhr und am Freitagmorgens.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beeideter Taxator.
Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Inspektor
bei Figur, Prodiionen u. Reiselreisen, Herren, die gute Erfolge aufzuweisen haben, wollen ihre Offerten einreichen an die: Generalagentur der Preussischer Lebensversicherungs-Ges. in Berlin, Frankfurt a. M., Schillerstr. 7.

Hochrentable sichere Kapitalanlage.
Bin in der Lage, Kapitalisten, die Geld hochverzinslich anlegen wollen, ein sehr ausricht. u. h. Wertpapier (Veteiligung an einem B. u. W. unternommen, R.-G.) nachzuweisen. Voraussichtliche Dividende mindestens 30%. Beträge schon von 1000 Mk. an. Diskussion wird zugesichert.
Könn. zu erfahren bei F. Darup, Künstler i. 20, Südbelcherstraße 12.

Tages-Beranstellungen

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 6. November.
244. Vorstellung. 8 Vorstellung im Abonnement C.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Bildern, einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von J. Offenbach.
Personen:
Vorpiel.
Stadt. Lindorf Dr. de Garmo
Hoffmann, Licht. v. Scherer
Rikard, f. Freund Fr. Hofe
Rathmann, Stud. Dr. Schab
Fermann, Stud. Dr. Wenzel
Andreas, Diener der
Sängerin Stella Dr. Haas
Lutter, Witt. Fr. Luichel
1. Bild (1. Erzählung):
Spalanzani, Professor
der Physik. Fr. Oker
Lympa, eine
Baupe. Fr. Friedfeldt
Coppelius, Brillen-
händler. Fr. de Garmo
Cochenille, Spalanzani
Diener. Fr. Haas
Hoffmann. Fr. Scherer
Rikard. Fr. Hofe
2. Bild (2. Erzählung):
Gisela, Frau Friedfeldt
Echelm. Fr. Rippin
Fischmace. Fr. Haas
Dopertutto. Fr. de Garmo

Residenz-Theater.
Dienstag, den 6. November. Abends 7 Uhr.
Tugendbarien gütig. Jungfergärten gütig.
Junggesellendämmerung.
Schwanke Lustspiel in 3 Akten von Toni Impeloven und Carl Wädhner.

Kurhaus-Veranstaltungen.
Dienstag, den 6. November.
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchster. Leitung: H. Jrmor, Stadt. Kurka, eimeister.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre x. Oper „Hans Heiling“ v. Marschner
2. Finale aus „Prometheus“ von L. v. Beetho en.
3. Ein Frühlingstraum, Idyll von W. Herfurth.
4. Fanta is aus der Oper „Die Jadin“ v. Halevy.
5. Märzwalchen, Walzer von O. Höser.
6. Ballmusik aus „Sylvia“ von L. Delibes.
7. Cardas von L. Großmann.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

KGT
Taunusstr. 1. -:- Vornehme Lichtspiele
Erst-Aufführung
des neuesten Films der Nord. Siegerklasse.
Stein unter Steinen
Schauspiel von Hermann Sudermann
in einem Vorspiel und 4 Akten.
Gespielt von hervorragend. Nord. Künstler.
In der Hauptrolle die deut. Schauspielerin:
:: Dagny Servaes. ::
Schöne Naturbilder.
Die verkaterte Mumie.
Filmgroteske von Arthur Landsberger.
Clare, eine Jähre. Clare Wadoff
4 Akte. 4 Akte.
:: Gute Musik. ::

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Heute letzter Tag!
Henny Porten
in dem großen Drama
Gefangene Seele.
Tragisches Schauspiel in 4 Akten.
Erkaufung!
Der weiße Othello.
Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle Fritz Steidl.
Eine deutsche Flugzeugwerft. Interessant.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8, :: Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführung.
Die Gespensterstunde.
Nimisches Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von URBAN GAD.
In den Hauptrollen:
Maria Widal, Nils Chrisander.
Bilder aus dem Helental bei Wien.
Teddy geht zum Theater.
Aus. eassener Schwank in 3 Akten.
Gespielt von PAUL HEIDEMANN, dem Unverwüstlichen.

Oesel genommen.
Ein Kriegsdokument von überster Bedeutung.
Vom Bild- und Film-Amt Berlin auf Allerhöchsten Befehl aufgenommen.
Künstler-Musik.
Ausgeführt von Herrn A. Rausch.
Die Direktion des Kinophon-Theaters.

Berggüungs-Palast
Groß-Wiesbaden
Dohbemer Str. 19. Fernruf 810.
Heute und folgende Tage:
Cabero
in seinem großartigen Experiment:
„Die Todeskarte“,
außerdem das gr. Schlager-Programm! u. a.:
6 Antonellis 6
Joh. Sax | Grora Hertel
Mar Glume | Lola Solitta
3 Schwesteren Kotschko usw. usw.
Anfang punkt 7 1/2 Uhr (vorher Musik).

Palast Cabaret.
Hervorragendes neues Programm.
10 Künstler und Künstlerinnen, u. a.: Gespielt
des deutsch-poln. Tanzstars
Wanda Lewandowska.
Anfang 8 Uhr. - Eintritt 2 Mk.

Restaurant Groß-Wiesbaden:
Wiener Damenkapelle „Praterleben“.
Eintritt frei.

ODEON
Erstklassige Lichtspiele.
Kirchgasse 18.
Telephon 5031.
Spielplan vom 3. Nov. bis 9. November 1917.
Als alleinige erste Aufführung für Wiesbaden:
Stuart Webbs
in dem von Anfang bis Ende spannenden Drama
Das
treibende Floß
4 Akte. 4 Akte.
Interessante
Natur-Aufnahme
Von Bayerbach nach Kaiserbrunn - durch das Höllental.
Die elektrische Wuppe
Reizendes Lustspiel.
Nur an Wochentagen
Stropp
Lustspiel mit G. Paulmüller, Hel. Petri, H. Bach, G. Stod, Johanna Erwald.
3 Akte. 3 Akte.
Spielbauer von 3 1/2-10.
Leptes Programm 8 1/2 Uhr.
- Gute Musik. -

UT
Letzter Tag!
Erstaufführung!
Im Angesicht des Toten.
Ein Künstler-Drama in 4 Akten mit
Margarete Ferida
Rolf Brunner.

Das schwarze Kuhn.
Eine lustige Schatzgräber. Geschichte in 3 Akten mit
Konrad Dreher,
der beliebte Münchener Hofschauspieler.
Helita Petri.
Leo Peukert.

Verwandete wochent. 15 1/2
Letzte Vorführ. 8 1/2 Uhr.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Seidene Unterröcke

in grosser Auswahl.

1089

Deutsche Effecten- u. Wechsel-Bank

Frankfurt a. M.

Fernsprecher: Für den Ortsverkehr: Hansa 7700-7706
Für den Fernverkehr: Fernzimmer 2, 3 und 4
Für die Börse: Hansa 7700-7706
od. Fernzimmer 2, 3 u. 4.

Alle bankmässigen Geschäfte.
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene Depots).
Vermietung eiserner Schrankfächer in feuer- u. diebessicheren Gewölben.
Vermögensverwaltungen. F134

Scheckverkehr.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eröffnen wir
provisionsfreie Scheckkonten unter Zinsvergütung.

Jeder Deutsche, der Zahlungen mit Bargeld vermeidet und damit
zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirt-
schaftliche Kraft des Vaterlandes.

Um denjenigen, welche bisher noch kein Scheckkonto besitzen, die
Vorteile des Scheckverkehrs, sowie dessen Handhabung näher zu er-
läutern, haben wir eine kleine Schrift ausgearbeitet, die allen Inter-
essenten in unserer Wechselstube

Kaiserstrasse 30

kostenlos zur Verfügung steht u. auf Wunsch auch portofr. übersandt wird.

Der Scheckstempel besteht nicht mehr.

Bareinlagen verzinsen wir zu günst. Bedingungen je nach Kündigungsfrist.

Praktische Weihnachts-Geschenke in Offenbacher Lederwaren.

Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf in
Lederwaren, denn die Ware wird sehr knapp und teuer. Noch
grosse Auswahl in **Koffer, Reisehandtaschen, Damen-
Handtaschen**, eleg. neueste Formen, **Brief- u. Zigarren-
taschen, Geldbörsen** praktische Formen für Papiergeld. 1076

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der grosse
November-Spielplan.



Die
originelle
sächsische
Type.

Lotte Forsting,
Vortragmeisterin.

Lieselottes
Akrobatenkinder

Max Waldon
Imitator.

Lou & Carlo
Miniatur-, Gesangs-, Tanz-
und Verwandlungs-Duett.

3 Schwest. Lange
Humoristischer Drahtseil-
Akt.

4 Bolgaroffs 4

Bulgarische Tanzergruppe.

Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.20, 60 Pf.,
Plätze ohne Trinkzwang: Mk. 2.— und Mk. 1.—
Sonntags 3 Vorstellungen, Punkt 3 Uhr zu halben Preisen,
5 Uhr und 8 Uhr.

Während der Wintermonate (Heizungsperiode)
halte ich nur Montag und Dienstag, Donnerstag
und Freitag Sprechstunde ab von 3-4 Uhr

Kaiser-Friedrich-Ring 20.

Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer.

Schöne Briefm.-Samml.,
nur Europa u. deutsche Colon. und Kriegsm.,
ca. 3750 Stüd. Katalog ca. 4000 Bl., billig
verfüglich. Engel, Abolstrasse 7.

Felze
Hüte, Muffen
und Kragen

werden nach den neuesten
Formen umgearbeitet.

Lieferung schnellstens.

Koerwer Nachf.

Langgasse 9.

Munitionsmaterial- u. Metallwerke Hindrichs-Auffermann A.-G. Beyenburg-Wupper.

In der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Munitionsmaterial- und
Metallwerke **Hindrichs-Auffermann A.-G. Beyenburg-Wupper**, vom 19. Oktober 1917
ist beschlossen worden, das bisherige Aktienkapital der Gesellschaft um

nom. Mk. 1.000.000.— auf nom. Mk. 3.000.000.—
zu erhöhen und zu diesem Zweck

1000 neue, über je Mk. 1000.—

auf den Inhaber lautende Aktien mit Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr
im übrigen mit den alten Aktien gleichberechtigt auszugeben. Das gesetzliche Bezugsrecht
der Aktionäre ist ausgeschlossen. Diese Mk. 1.000.000.— Aktien sind von uns mit der Ver-
pflichtung übernommen worden, dieselben nach erfolgter Eintragung der durchgeführten Kapi-
talserhöhung in das Handelsregister, den Inhabern der gegenwärtig umlaufenden Mk. 2.000.000.—
alten Aktien innerhalb einer vom Tage der ersten Bekanntmachung ab zu rechnenden Abschluß-
frist von 14 Tagen zum Kurse von

125%

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1917 bis zum Zahlungstage zum Bezug anzubieten.
Nachdem der Beschluß der Kapitalerhöhung, sowie deren Durchführung in das Han-
delsregister eingetragen worden sind, fordern wir hierdurch die Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht
auf Grund nachstehender Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldungen zum Bezug werden während der Ausschlussfrist vom **8. No-
vember bis 22. November 1917, einschliesslich**

- 1) in **Wiesbaden** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden.
- 2) „ **Barmen** bei der Deutschen Bank, Filiale Barmen.
- 3) „ **Cassel** bei der Dresdner Bank, Filiale Cassel.
- 4) „ **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause Baruch Strauss.
- 5) „ **Harburg** bei dem Bankhause Baruch Strauss.
- 6) „ **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie,
„ Deutschen Bank,
„ Dresdner Bank,
„ dem Bankhause Arons & Walter,

zu den üblichen Geschäftsstunden angenommen.

2. Auf nom. Mk. 2000.— alte Aktien kann eine neue Aktie im Nennwert von Mark
1000.— bezogen werden.

3. Bei der Anmeldung haben die Aktionäre zum Nachweis ihres Aktienbesitzes die
Aktien, auf welche sie das Bezugsrecht ausüben wollen, der Anmeldestelle unter Bei-
fügung eines nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses einzureichen. Die
Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt wird, werden mit einem entsprechenden
Stempelaufdruck versehen und zurückgegeben.

4. Zugleich mit der Anmeldung ist der Nennbetrag der bezogenen Aktien zuzüglich
4% Stückzinsen vom 1. Juli 1917 bis zum Zahlungstage und das Aufgeld von 25%
zu entrichten. Gleichzeitig ist der Schlußschein empfangen einzulösen. Beträge von
weniger als nom. Mk. 2000.— bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen
bereit, die Verwertung oder den Zukauf der Bezugsrechte zu vermitteln. Ueber die
geleisteten Zahlungen werden Quittungen ausgestellt, gegen deren Rückgabe von der
Anmeldestelle baldmöglichst die neuen Aktien nebst Gewinnanteil und Erneuerungs-
scheine ausgehändigt werden.

Wiesbaden, Barmen, Cassel, Frankfurt a. M., Berlin, den 5. Nov. 1917.

Bank für Handel und Industrie,
Filiale Wiesbaden.

Deutsche Bank,

Filiale Barmen.

Baruch Strauss.

Dresdner Bank,

Filiale Cassel.

Arons & Walter.

F 485

Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70
neben Thalia-Theater.

Fernruf 2827. :: Fernruf 2827.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen
Schaufenstern offen ersichtlich. 516

Ankauf von Brillanten.

Brillant-Ohrringe

und Herrenting mit nur größ. schönen Steinen event.
ungefährte Steine aus Privatband sofort zu kaufen
gekauft. Gest. Angebote unter T. U. 4108 an
Saarsenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Brennholz!

einige hundert Zentner geschnitten, ab nächster Woche,
frei Haus, auch einige Tausend Reiserbesen, in größerem
Quantum, u. 25 Stüd an à Stüd 45 Pf., hat abzugeben

Josef Heid, Kaiser-Friedrich-

Str. 58.

Befestigungen per Postkarte genügt.

Lebensmittelbezugs- Vereinigung Wiesbaden.

E. Gen. m. b. H.

In den größeren, unserer Genossenschaft ange-
schlossenen, Lebensmittel-Geschäften, gelangen dieser
Tage

Sardinen in Öl 1/2-Kilodose zu Mk. 4,50

Sardinen in Brühe 1/2-Kilodose zu Mk. 4,20

zum Verkauf.

Die Ware ist durch die Zentral-Eink.-Ges. Berlin,
aus dem Ausland eingeführt und die Preise sind
amtlich genehmigt. 1084

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die
Ursache des Stotterns und Beseitigung
ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anstalt-
besuch.“ Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer
und habe mich nach vielen vergeblich. Kurzen selbst ge-
heilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zu-
sendung meines Büchleins erfolgt sofort in verschlosse-
nem Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. F 200
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.